

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Vorschriften seines Abrichters. Oberländer Huber, dach der Soldat weder zu denken noch zu wollen hat, des öfteren von seinem Vuker, es sei noch nie etwas Gescheites herausgekommen, wenn dieser anfangt zu denken, aber diesmal forchte doch eines Abends — eine große, wollige, grüne Decke auf, d. h. sie lag über der dünnen alten. Der Herr Reservekadett hatte gerade einige Trunken Onium für seinen armen kranken Magen mit einiger Wohlmuth eingenommen, kraxelte schmerfäßig auf der Küchnerstiege hinauf und kroch verdrossenen Geschmackes in seinen Schrauen hinein, zog unbemerklich beide Decken über seinen armen Leib, schlief den Schlaf der Gerechten und fräumte so süß und sicher, so daß ihn sein Vuker endlich gegen Mittag — so ungern und furchtsam er es tat — ernstlich aufwecken mußte.

Ganz vermirkt schaute der Gestörte um sich. Ein lachend-konzenter Oftsonnenbalken lag über seinen Augen. War er nicht daheim? Mittwoch im Frieden? Was, an der Front, 300 Schritte vor den verflirkten Corzolini, in seinem „Sarge“ mit der elenden — holla! „Was ist das? Vuker, wie kommt die schöne, warme Decke hierher?? Was, die eigene hergegeben, die ich damals nicht mitnehmen wollte, weil sie zu schwer war??!!“ „Und das Rosa-Brieferl? Und der leuchtende Porzellankeller? Aus F requirierte, ohne Schein?“

„Ja, ja, hab' ich's dir nicht schon oft gesagt“, bemerkte doch vergnügt der Herr Reservekadett, als des Mittags sein Vuker mit vollen, neuen Emailschalen ankam, „wenn du einmal denkst, kommt nichts Gescheites heraus. Jetzt esse ich wieder das Zeugs da